

Ausstehende Relegationsspiele?

„Irrungen und Wirrungen im Saisonfinale“ hatten wir an dieser Stelle im letzten Flyer prophezeit. Zutreffender hätte das folgende Wechselbad der Gefühle dann nicht sein können. Nach formschwacher Niederlage gegen Mannheim schien für viele die Messe schon gelesen zu sein. Die Sorge war groß, in den letzten beiden Spielen sogar noch die DFB-Pokal-Qualifikation zu verspielen. Was folgte hatten dann wirklich nur noch wenige kühne Optimisten auf dem Zettel – das Auswärtsspiel in Rostock brachte uns zurück in die Poleposition.

„Abgerechnet wird zum Schluss“ hatten wir vor 2 Wochen mit auf den Weg gegeben. So sehr uns das Spiel in der Hansestadt damit Recht gab, so sehr sollte es nun am heutigen Tag Warnung sein. Die Relegation ist zum Greifen nah und mit einem heutigen Sieg könnten wir sie sichern. Doch gespielt werden müssen diese 90 Minuten erst noch, lasst es uns gemeinsam über die Ziellinie bringen!

Nichts ist gewiss, die Wahrscheinlichkeit noch 2 weitere packende Spiele zu erleben ist aber seit letztem Wochenende natürlich gehörig gestiegen. Daher haltet für den Fall der Fälle schon an diesem Wochenende Augen und Ohren offen – der Run auf Tickets wird erwartbar riesig sein.

Die Daten sollten mittlerweile hinlänglich bekannt sein. Wenn nicht, hier noch einmal:

Hinspiel: Freitag, 23. Mai, zu Hause / Rückspiel: Dienstag, 27. Mai, auswärts

Anstoß jeweils um 20:30 Uhr

SHOP

Selbst wenn unser passend zum heutigen Motto „Alle in Weiß“ aufgelegtes Shirt mit der Aufschrift „Ob nun historisch oder nicht – scheißegal, wir lieben dich!“ bereits vergriffen sein wird (verkauft wurde bereits vor dem Fanmarsch auf dem Atmarkt), lohnt sich der Gang an den Conti natürlich trotzdem. Weiterhin sind Seidenschals, 1966-Nicki und Aufkleberpakete erhältlich. Natürlich liegt auch wieder reichlich Lesestoff bereit, irgendwie muss die bevorstehende Sommerpause schließlich überbrückt werden. Also: Greift zu!



38. Spieltag: FC Energie Cottbus – FC Ingolstadt 04
Samstag, 17.05.2025, 13:30 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

(vor)letztes Heimspiel einer wirklich unfassbaren Saison. Oftmals war in den letzten Monaten vom sprichwörtlichen „Rausch“ die Rede, in den wir gemeinsam mit unserer Mannschaft geraten sind. Und ja, nach den vergangenen, schwierigen Wochen hatte man manchmal das Gefühl, als sei dieser Rausch verflogen. Doch die vergangene Woche hat uns eindrucksvoll gezeigt: Der Traum lebt ungebrochen weiter. Mit dem heutigen Tag kann das Unfassbare ein großes Stück näher rücken. Umso schöner, dass du heute hier bist – im ausverkauften, weiß gekleideten Stadion der Freundschaft – um gemeinsam mit uns das möglich zu machen, was zu Saisonbeginn niemand für möglich hielt.

Nach so vielen Jahren im Amateurfußball, nach unzähligen Auswärtsfahrten zu Berliner Mannschaften oder Spieltagen in Meuselwitz und Eilenburg – war diese Saison für uns so



oder so bereits ein langersehnter Traum. Und nach den ersten drei Pflichtspielen der Saison hätte wohl niemand etwas anderes erwartet, als dass wir uns einzig und allein mit dem Abstiegskampf auseinandersetzen würden. Doch es kam alles ganz anders – und zwar auf atemberaubendste Weise. Wir alle wissen, wie besonders diese Hinrunde war, wie sehr uns diese Mannschaft Woche für Woche mitgerissen hat. Torreiche Spektakel, mutiger Offensivfußball. Und selbst nach einer schwächeren Phase, die fast jeden mal erwischt, stehen wir heute hier – mit der realen Möglichkeit, über den Relegationsplatz in die zweithöchste Spielklasse Deutschlands einzuziehen. Der verdiente und berauschende Auswärtssieg vergangene Woche an der Küste hat uns genau dorthin zurückgebracht, wo wir lange in dieser Saison standen. Doch heute gilt der volle Fokus zunächst auf unseren Gegner aus Ingolstadt. Ein Team, das mit ganz anderen Ambitionen in diese Saison gestartet ist, nun aber im grauen Niemandsland der Tabelle feststeckt. Seit sieben Spielen warten die Schanzer auf einen Sieg. Doch wer glaubt, dass uns heute ein lockerer Sommerkick erwartet, der irrt gewaltig. Der FCI bringt individuell starke Spieler mit, Qualität, die in jedem Moment den Unterschied machen kann. Umso mehr kommt es heute auf uns an – auf die Einheit von Kurve und Mannschaft. Lasst uns deshalb alles raushauen! Auf geht's!

Rückblick: FC Energie Cottbus – SV Waldhof Mannheim 07 2:4

Vor 15.764 Zuschauern zu einem erneut richtungsweisenden Heimspiel empfangen wir die abstiegsbedrohten Mannheimer. Bereits im Vorfeld war im gesamten Stadtgebiet eine deutlich erhöhte Polizeipräsenz wahrzunehmen – sowohl an den Autobahnabfahrten als auch direkt rund um das Stadion und auf dem Vorplatz.



Auf den Rängen war die Wichtigkeit der Partie früh spürbar. Schon zur Erwärmung wurde der Support aufgenommen, um der Mannschaft einen ersten emotionalen Push mit auf den Weg zu geben. Zum Einlaufen der Teams präsentierte UE über die gesamte Nordtribüne ein schlichtes, aber durchaus ansehnliches Intro mit einer bekannten rot-weißen Blockfahne. Am Zaun dazu das Spruchband aus

dem Fangesang: „Rot und Weiß ein Leben lang – haut euch richtig rein, kämpft und siegt für den Verein.“ Man hatte zunächst den Eindruck, dass all die Motivation Wirkung zeigte – unsere Mannschaft erwischte einen aktiven Start und ging früh durch ein sehenswertes Tor in Führung. Das Stadion der Freundschaft explodierte regelrecht. Doch die Euphorie hielt nur kurz: Keine Minute später musste man postwendend den Ausgleich hinnehmen – ein bitterer Dämpfer, der das Spiel komplett kippte. Auf Gästeseite war die Mannheimer Szene mit zwei Bussen angereist. Mit insgesamt 526 mitgereisten Fans war die Anzahl für die sportliche Brisanz der Begegnung eher enttäuschend. Man positionierte sich im überdachten Stehplatzbereich des Gästeblocks und brachte die Zaunfahne am Wellenbrecher im Block an. Doch für die Mannheimer sollte sich die Fahrt lohnen. Was für uns sportlich zunächst so vielversprechend begonnen hatte, nahm anschließend einen bitteren Verlauf. Trotz des frühen Führungstreffers verlor unsere Mannschaft nach dem schnellen Ausgleich zunehmend die Kontrolle über das Spiel. Leichte Ballverluste und fehlende Kompaktheit im Defensivverhalten führten dazu, dass man sich mehrfach zu einfach auskontern ließ. Die Gegentore waren teils sinnbildlich für eine Phase, in der wir nicht mehr an die starke Hinrunde anknüpfen konnten – und so stand es plötzlich 1:4. Zwar gelang durch einen verwandelten Elfmeter noch der Treffer zum 2:4, doch für mehr reichte es an diesem Nachmittag bei Weitem nicht. Die Euphorie, die zu Beginn auf den Rängen deutlich spürbar war, kam durch den ernüchternden Spielverlauf phasenweise fast vollständig zum Erliegen. Die Aufstiegsträume schienen in diesen Momenten wie weggeblasen. Es zog sich ein Faden der Enttäuschung durch die Tribünen – und doch bleibt auch festzuhalten: So bitter dieser Nachmittag war, dürfen wir nicht vergessen, wo wir herkommen. Diese Saison bleibt – unabhängig vom endgültigen Ausgang – eine außergewöhnliche!

Rückblick: F.C. Hansa Rostock - FC Energie Cottbus 1:3

Zum letzten Auswärtsspiel der Saison ging es für unseren FCE zu den heimstarken Rostockern ins Ostseestadion. Der Gästeblock war restlos ausverkauft, und so machten sich am Samstagmorgen zahlreiche Busse aus der Lausitz auf den Weg gen Ostseeküste. Kurz vor Rostock wurden die Busse zunächst auf einem Rastplatz gestoppt und anschließend von der Polizei eskortiert – allerdings mit einer eher fragwürdigen Maßnahme: Die Fahrt wurde auf lediglich 65 km/h begrenzt, sodass sich die Anreise entsprechend zäh gestaltete. Am Rostocker Hauptbahnhof angekommen, ging es für uns schließlich mit Shuttlebussen weiter zum Stadion. Der Zugang zum Gästesektor funktionierte zwar grundsätzlich, am Einlass selbst kam es jedoch zu längeren Schlangen – immerhin verlief die Materialkontrolle verhältnismäßig entspannt. Im Block positionierten wir uns im linken unteren Eck des Gästebereichs. Auffällig war der stark verstärkte Sicherheitsapparat rund um den Block – eine Folge der Vorkommnisse beim Spiel gegen Dynamo. Die Scheiben zu den benachbarten Blöcken wurden zusätzlich mit Gittern geschützt, und auch im unteren Bereich führten zahlreiche bauliche Maßnahmen dazu, dass man nur sehr eingeschränkte Sicht auf das Spielfeld hatte. Dementsprechend konnten viele Fans die beiden frühen Tore unserer Mannschaft, die einen bärenstarken Start markierten, nur erahnen. Dennoch entwickelte sich der Support zu einem soliden Auftritt mit einigen sehr lautstarken Momenten. Nicht nur unsere Mannschaft lieferte an diesem Nachmittag ein starkes Bild ab – auch der Gästeblock wusste nicht nur akustisch sondern auch optisch zu gefallen. Zu Beginn der zweiten Hälfte konnte mit einer gelungenen Pyroshow mit perfekter Verteilung im Block ein eindrucksvolles optisches Ausrufezeichen gesetzt werden. Auch auf Rostocker Seite gab es etwas zu sehen. Block 9a hatte zu Spielbeginn ein schlichtes, aber durchaus stimmungsvolles Luftballonintro vorbereitet. Auch akustisch war die Südtribüne zu Spielbeginn sehr präsent. Im weiteren Spielverlauf ebnete die Lautstärke allerdings spürbar ab – dazu trug sicherlich der Spielstand und die klare Dominanz unserer Mannschaft bei. Nach dem Schlusspfiff kam es im Gästebereich zu längeren Wartezeiten: Lediglich zwei Shuttlebusse pro Durchgang sorgten dafür, dass es über eine Stunde dauerte, bis alle Energie-Fans den Bereich verlassen konnten. Erst gegen 17:45 Uhr verließen wir mit dem Reisebus die Hansestadt – nach diesem berausenden Spiel natürlich mit ausgelassener Stimmung an Bord. Mit breiter Brust, als Tabellendritter und mit lautem Gesang im Gepäck ging es zurück in die Lausitz – gegen 23 Uhr erreichten wir schließlich mit einem breiten Grinsen unsere Heimat.

